

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbearbeitete und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jchne in Dippoldiswalde.

Nr. 54.

Donnerstag, den 7. Mai 1885.

51. Jahrgang.

### Rußlands Mission und Gebiets-erwerbungen in Asien.

In dem russisch-englischen Konflikte, der nicht wegen der afghanischen Grenze, sondern in Folge der Nebenbuhlerschaft der beiden Großmächte in Asien entstanden ist, bietet es einen interessanten Beleg zur Situation dar, einen Blick auf die Mission und Gebiets-erwerbungen zu thun, welche Rußland in Asien bereits vollzogen hat. Es darf dabei als richtig angenommen werden und ist auch von russischen Staatsmännern und hervorragenden Schriftstellern bestätigt worden, daß Rußland in seiner Ausdehnung nach Asien nicht nach Ländererwerb trachtet, sondern instinktiv einen Weg zum Weltmeere, eine gute Verbindung zur See für seine abgelegenen und dem Verkehr mit den übrigen Kulturmächten verschlossenen Länder sucht. Thatsache ist ja auch, daß Rußland in Asien sehr viel werth-loses Land in Besitz genommen hat, dessen Verwaltung bedeutend mehr kostet als es Einnahme bringt, aber um zum Meere, zu Weltstrafen für seine Hinterländer zu gelangen, mußte Rußland die unwirthlichen Gebirge Sibiriens und die unermesslichen Steppen Centralasiens in Besitz nehmen und steht nun vor einer weiteren Etappe nach dem indischen Ocean oder arabischen Meerbusen, wo das Niesenreich der Moskowiter einen Hafen erwerben möchte. Nicht man fern in Erwägung, daß es barbarische, von Nomaden, Jägern und Räubern bewohnte Länder gewesen sind, mit denen ein dem civilisirten Verkehre entsprechendes Nachbarverhältniß nicht herzustellen war, wenn man diese Barbaren nicht unterwarf, so wird man zugeben müssen, daß nicht die rohe Eroberungspolitik, sondern die politische Nothwendigkeit den Russen ihre Rolle in Asien aufgebrängt hat. Wahrhaft erstaunlich ist es nun, welche ungeheureren Länderstrecken Rußland während der letzten dreißig Jahre in Asien erworben hat. Was den Gebietsstand in Centralasien betrifft, so zog die Reichsgrenze im Jahre 1847 vom Nordrande des Aralsees über den Unterlauf des Syr-Darja zum Flusse Tschu und längs desselben zum Jiss-Kul hin. Sie war gänzlich offen und insofern den Einfällen der benachbarten Nomadenvölker preisgegeben. Um eine gesicherte, natürliche Grenze zu erlangen, nahmen die Russen den Kofanzen, deren Reich sich nördlich bis zum Aralsee und dem Flusse Tschu erstreckte, im Jahre 1852 die Stadt Perowski, 1859 Djulak, 1860 das Gebiet südlich des Tschu, 1864 Turkestan und hiermit den ganzen Landstrich am mittleren und oberen Laufe des Syr-Darja. Die Kofanzen besetzten nun Tschemkent, von welchem Orte Turkestan bedroht werden konnte. Die Russen ergriffen, um dieser Gefahr zu entgehen, die Offensive und eroberten Tschemkent noch im selben Jahre. Da die neue Grenze unablässig allarmirt wurde, nahmen die Russen 1865 Taschkent in Besitz. Nun aber warf sich der Khan von Buchara als Vertheidiger des Islams auf und zog mit 40,000 Mann gegen die Russen. Eine russische Abtheilung von 3600 Mann mit 20 Geschützen schlug dieses Heer südlich von Taschkent in die Flucht und nahm Chodzent ein. Gegen Buchara wurde der Feldzug erfolgreich fortgesetzt. Die Folge war, daß 1866 Utrarjube und Djisak, dann nach einem vom General Kaufmann errungenen Siege 1868 Samarkand genommen wurden. Beim Friedensschlusse erhielten die Russen nebstbei das Recht, in 3 bucharischen Städten Garnisonen zu halten. Im Jahre 1875 empörten sich die Kofanzen gegen ihren Khan, der die Hilfe Rußlands anrief. Nach Niederwerfung des Aufstandes erhielt Rußland das nördlich des Syr-Darja gelegene Gebiet. Die Kofanzen, hierüber erbittert, verjagten ihren Khan, wurden jedoch von den Russen neuerdings überwältigt und baten schließlich selbst 1876 um die Aufnahme Kofandens in den russischen Staatsverband. Die Unterwerfung des Gebietes zwischen dem Kaspi- und Aralsee begannen 1860.

Chiwesen sollten für die Unterstützung eines Aufstandes der Kirgisen, sowie für einige an russischen Unterthanen verübte Gewaltthatigkeiten bestraft werden. Bei der geschützten Lage Chiwas inmitten weiter Wüsten konnte aber erst 1873 der Zug gegen Chiwa unter General Kaufmann erfolgreich durchgeführt werden. Chiwa mußte nach der Einnahme seiner Hauptstadt 1873 das Land am rechten Ufer des Amu-Darja an Rußland abtreten. Chiwa selbst wurde, gleich Buchara, ein vollkommen abhängiger Vasallenstaat. Im Jahre 1880 begann infolge von Grenzräubereien die Expedition gegen die Achal-Tekingen unter Stobelew; 1881 wurde Geoktepe erklümt und 1884 fiel das Gebiet von Mero auf Grund freiwilliger Unterwerfung an Rußland.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Im Bezirke der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 findet das diesjährige Aushebungs-geschäft in der nacherfichtlichen Weise statt. Den 12., 13. und 15. Mai in Dautzen (den 16. und 18. Mai Invalidenverfahren daselbst); den 19. Mai Aushebung in Bischofswerda, den 20. und 21. in Ramenz, den 27., 28., 29. und 30. in Bittau (den 1. und 2. Juni Invalidenverfahren daselbst); den 3. und 4. Juni Aushebung in Löbau, den 5. und 6. Juni in Reuscha, den 8. Juni in Reuscha, den 9. und 10. Juni in Schandau, den 11. und 12. Juni in Birna (den 13. und 15. Juni Invalidenverfahren daselbst); den 16. und 17. Juni Aushebung in Dippoldiswalde, den 18. und 19. Juni in Rössen, den 20. und 22. Juni in Meißen (den 23., 24. und 25. Juni Invalidenverfahren daselbst) und den 26., 27. und 29. Juni Aushebung in Großenhain.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat April.

#### Einnahme:

3567	Mark	54	Pf.	Rassenbestand vom vor. Monat.
110	—	—	—	Stamm-Einlagen.
21	—	60	—	Eintrittsgelder und Bücher.
16978	—	13	—	eingezahlte Spar-Einlagen.
2925	—	—	—	verkauftes Staatspapier.
245	—	40	—	Zinsen von Staatspapieren.
12500	—	—	—	Darlehen.
16680	—	—	—	zurückgezahlte Vorschüsse.
315	—	45	—	Provision von Vorschüssen.
903	—	11	—	Zinsen von Vorschüssen.
54246	Mark	23	Pf.	Summa der Einnahme.

#### Ausgabe:

20803	Mark	—	Pf.	gegebene Vorschüsse.
2000	—	—	—	zurückgezahlte Darlehen.
20089	—	69	—	zurückgezahlte Spareinlagen.
48	—	36	—	Stückzinsen auf Staatspapiere.
717	—	67	—	zurückgezahlte Stammeinlagen.
43658	Mark	72	Pf.	Summa der Ausgabe.

— Am 21. April Nachmittags wurde einem zwei-jährigen Kinde 1 Paar goldene Ohrringe ausgehungen und gestohlen. Es ist nunmehr gelungen, in dem 10-jährigen Schulmädchen Vina Emma Wolf, Tochter des Kommunearbeiters Wolf, die Thäterin zu ermitteln.

— „Die königlich Sächsische Gesetzgebung über Jagd und Fischerei. Mit Anmerkungen und Sachregister von Haubold v. Einsiedel, Regierungsdassessor“ betitelt sich ein uns vorliegendes Werkchen, das in übersichtlicher chronologischer Reihenfolge sämtliche in unserem Vaterlande geltenden Gesetze über die Jagd und Fischerei uns vorführt und mit höchst werthvollen Anmerkungen, die jeden Irrthum über die Auslegung des betr. Gesetzes völlig ausschließen, versehen ist. Da der Preis (broch. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 50 Pf.) ein mäßiger ist, kann allen Interessenten die Anschaffung desselben dringend angerathen werden.

— 6. Mai. Einem Alte niederträchtiger Bosheit ist am gestrigen Tage glücklich noch Herr Restaurateur

H. Kästner hier entgangen. Derselbe erhielt eine große Fuhre Scheitholz, das sofort zerleinert wurde; als er nun Nachmittags gegen 2 Uhr ein kleines Scheitchen zu Spähnen verarbeiten will, findet er dasselbe an beiden Seiten angebohrt, mit Pulver gefüllt und so-dann wieder mit einem Holzteil verschlossen. Der Nichtswürdige, der seine Schandthat gegen Mittag ausgeführt haben muß, hatte wahrscheinlich gehofft, daß das Stück Holz mit in die Feuerung geworfen würde, worauf die entstehende Explosion den Ofen oder den Kessel unfehlbar auseinander gerissen haben würde. Hoffentlich führt die sofort eingeleitete Untersuchung zur Entdeckung des Thäters.

— Einem Berichte der Prager „Bohemia“ vom 4. Mai entnehmen wir über einen in Eger abgehaltene Prozeß Folgendes: Der Verübung eines am 15. Febr. 1883 an der sächs.-böhm. Grenze geschehenen Raubmordes angeklagt, schienen bringend verdächtig die beiden Kraus (Vater und Sohn) aus Verätsberg und Dickler, von denen letzterer und Kraus sen. bereits zum Tode verurtheilt sind. Am 30. April begann vor dem Schwurgericht zu Eger die Hauptverhandlung gegen die beiden Krause, von denen der jüngere bezüglich des obigen Raubmordes, wegen zwei weiterer zu Mordversuche, der ältere wegen Mordversuches und Beide wegen einer Reihe von Einbrüchen sich zu verantworten hatten, von denen die meisten — darunter ein Uhrendiebstahl im Schadenbetrage von mehr als 4000 Mark — in Sachsen-Altenburg, Rochlitz, Dippelswalde u. verübt worden sind. Die Angeklagten suchten das gewaltige, bis ins Detail ganz klare Beweismaterial — das nebenbei erwähnt, in erstaunlich kurzer Zeit gesammelt worden war — durch ledes Leugnen zu entkräften. Zum Schlusse des Beweisverfahrens gab der Vorsitzende noch bekannt, daß in weiteren 31, sage einunddreißig Fällen Mangels vollkommen ausreichenden Verdachtsmaterials das Verfahren eingestellt worden ist. Nachdem die Geschworenen die auf Raubmord, Mordversuch und Diebstahl gestellten Fragen einstimmig bejahten, hat der Gerichtshof über Kraus jun. eine schwere Kerkerstrafe in der Dauer von 20 Jahren und bei Johann Kraus sen. eine solche von 10 Jahren verhängt. — Sollte der Uhrendiebstahl in „Dippelswalde“ mit dem f. J. beim hiesigen Uhrmacher Dietrich auf dem Oberthorplatze ausgeführten Einbruch zusammenhängen?

**Dreßendorfer.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April 37 Einzahlungen im Betrage von 3754 Mark 70 Pfg. gemacht; dagegen erfolgten 8 Rückzahlungen im Betrage von 507 Mark 27 Pfg.

**Rabenau.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April 207 Einzahlungen im Betrage von 9491 M. 37 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 44 Rückzahlungen im Betrage von 7396 M. 50 Pf. — Sparmarken à 10 Pf. sind 840 Stück verkauft worden.

**Rabenau.** Unter den der Fischerei so schädlichen Fischottern in unserer rothen Weißeritz wird glücklicherweise mehr und mehr ausgeräumt. So schoß am verflossenen Sonntag des Morgens Herr Paul Schiefner aus Somsdorf am sogenannten Einfielerfelsen ein ganz besonders starkes und großes Thier.

— Dem Besitzer der Kammgarnspinnerei Cohnmannsdorf, Dietel, ist im Verein mit noch zwei Anderen, wegen ihrer Bemühungen um das Zustandekommen der sächs. Textilberufsgenossenschaft, der Albrechtsorden 1. Klasse verliehen worden.

**Dresden.** König Albert und Königin Karola werden Mitte der Woche Bellaggio verlassen und direkt nach Dresden zurückkehren, wo sie am Freitag eintreffen werden.

— In der Zeit vom 4. bis mit dem 13. d. M. finden auf dem Plage hinter dem letzten Heergeräthschuppen der Artilleriekaserne Krankenträgerübungen statt, zu welchem Unteroffiziere und Mannschafter sämtlicher Infanterie-Regimenter und der